

können hier aber nicht thematisiert werden, zumal ich keinen Beleg, geschweige denn irgendeinen Hinweis für die Verbindung eines einzigen Melâmis zu einer Freimaurerloge gefunden habe.

Aufgrund der genannten Missverständnisse ist es umso dringlicher, sich den politischen Aktivitäten der Melâmiye, wie sie sich anhand des vorhandenen Materials zeigen, genauer zuzuwenden.

### 5.1 Bursalı Mehmed Tâhir (1861-1925) (021126)

Der politischste Melâmi war der bereits mehrfach genannte Bursalı Mehmed Tâhir. Als Abgeordneter vertrat er während der Zweiten Konstitutionellen Ära seine Heimatstadt Bursa in dem 1908 wiedereröffneten Parlament. Der Offizier und Lehrer für Geographie betrieb private biobibliographische Forschungen.

Der am 22. November 1861 in Bursa Geborene war Sohn des Verwaltungsbeamten Rif'at Bey und Enkel von Seyyid Mehmed Tâhir Pascha, der als Kommandant im hoheitlichen Regiment Sultan 'Abdülmeçids (reg. 1839-61) gedient hatte. Nach Abschluss der zivilen Mittelschule (*mülkiye rüşdiyesi*) besuchte Mehmed Tâhir 1875 die höhere Militärschule (*askerî îdâdîsi*) in Bursa. Nebenher erhielt er an einer Medrese Privatunterricht in den klassischen islamischen Wissenszweigen. Dort soll sein Interesse für den Sufismus und für die Lehre des Ibn 'Arabi geweckt worden sein. 1877 fiel sein Vater Rif'at Bey in der Schlacht um Plevne (türk. Plevne) im russisch-türkischen Krieg, für den er sich als Freiwilliger gemeldet hatte. Im September 1880 nahm Mehmed Tâhir ein Studium an der elitären Militärakademie in Istanbul (*harbiye*) auf. Während dieser Zeit habe er auf seinen Freitagsausgängen die Istanbuler Sufi-Konvente aufgesucht, um für sich einen geeigneten spirituellen Meister zu finden. Er schloss Freundschaft mit Harîrîzâde, der sein *şayh* wurde. Dieser brachte Mehmed Tâhir bis zu seinem Tod (15. September 1882) zwei Jahre lang den Sufismus nahe. Nach Abschluss der Istanbuler Militärakademie im Juli 1883 wurde Mehmed Tâhir nach Bitola (Manastır) in Rumelien entsendet, wo er die nächsten vierzehn Jahre an einer mittleren Militärschule Geographie und an einer zivilen Mittel- sowie an einer höheren Verwaltungsschule (*mülkiye îdâdîsi*) Geschichte und Rhetorik unterrichtete. Er besuchte in Strumica zweimal Muḥammad Nūr, von dem er eine sufische Lehrerlaubnis erhielt. Nach dem Tod seines *şayh* 1888 zählte Mehmed Tâhir zu den namhaften Melâmis in der Region. In jener Phase seines Lebens begann er mit seinen biographischen Arbeiten, indem er Informationen über Sufis auf dem Balkan sammelte. 1897 veröffentlichte er sein erstes Werk „Die Türken im Dienste der Wissenschaften und Künste“ (*Türklerin 'ulûm ve Funûna Hizmetleri*). Im sel-

ben Jahr wurde er an die mittlere Militärschule nach Skopje zum Unterrichten bestellt. In dieser Zeit sammelte er Erinnerungen der dort ansässigen Melâmis an Muḥammad Nūr, die er später in die Biographie seines Meisters aufnehmen sollte.<sup>166</sup> Nach eigener Angabe besaß er die vollständige Sammlung der Schriften Nürs.<sup>167</sup>

Wegen einer Beförderung zum Adjutant-Major (*kol ağası*) kehrte er nach weniger als einem Jahr als Rektor an die mittlere Militärschule nach Bitola zurück. Während der Zeit dort verfasste er sein zweites Werk, eine Biographie Ibn 'Arabîs (*Terceme-i Hâl ve Fezâ'il-i Şeyh-i Ekber Muhyiddîn-i 'Arabi*). Nach weiteren sechs Jahren in Bitola wurde Mehmed Tâhir 1904 zum Rektor der mittleren Militärschule in Saloniki ernannt. Im Jahr darauf erhielt er die Beförderung zum Major. Im September 1906 gründete er zusammen mit anderen Offizieren die geheime politische Organisation *Osmanische Freiheitsgesellschaft* (*osmanlı hürriyyet cem'iyyeti*).<sup>168</sup> Wegen seiner politischen Aktivitäten machte Mehmed Tâhir schon während seiner Zeit in Bitola den Spitzeldienst 'Abdülhamîds auf sich aufmerksam.<sup>169</sup> In Saloniki habe sich die Situation für ihn noch weiter verschärft. Darüber teilt Hartmann mit:

Dramatisch wirkte der Bericht, wie sie zuerst in der Zahl von neun, dann in der Zahl von fünfzehn und so allmählich langsam wachsend zu ihren geheimen Zusammenkünften sich zusammenfanden, immer das Haus der Zusammenkunft wechselnd, wie sie in steter Gefahr der Entdeckung lebten, und wie Abdulhamid alles aufbot, um sie zu sprengen, wie auch Hilmi Pascha, der Wind von ihnen bekommen, sich bemühte, Näheres zu erfahren, wie aber alle Versuche der Feinde fehlschlugen.<sup>170</sup>

Schließlich wurde seine Tätigkeit als Rektor am 31. Januar 1906 vorzeitig beendet. Mit der Hilfe einflussreicher Freunde blieb er von einem beschwerlichen Exil verschont. Stattdessen wurde er für ein halbes Jahr zur Leitung eines Reservebataillons nach Alaşehir abkommandiert und im Anschluss darauf in den Untersuchungsausschuss des Militärgerichts der Heeresdivision nach Izmir berufen. Bei dieser Gelegenheit, durch seinen Zugang zu zahlreichen Bibliotheken in jener Region, setzte er seine privaten Forschungen fort, indem er Informationen zu türkischen Gelehrten in der Provinz Aydın sammelte. Durch den Zusammenschluss der *Osmanischen Freiheitsgesellschaft* mit den im europäischen Exil lebenden Jungtürken zum *Komitee für Einheit und Fortschritt* (*ittihâd ve terakkî cem'iyyeti*) am 27. September 1907 wurde er zu einer einflussreichen Persönlichkeit.<sup>171</sup> Es heißt, er

<sup>166</sup> Vgl. Akün, „Bursalı“, S. 452f.

<sup>167</sup> Vgl. Hartmann, *Unpolitische Briefe*, S. 176.

<sup>168</sup> Vgl. Akün, „Bursalı“, S. 453.

<sup>169</sup> Vgl. ebd. S. 454.

<sup>170</sup> Hartmann, *Unpolitische Briefe*, S. 177f.

<sup>171</sup> Vgl. Akün, „Bursalı“, S. 454.

26 Ekim 2023

MADDE YAYIMLANDIKI  
 SONRA GELEN DOKÜM: